

Green News

Das Online-Magazin der Gewerkschaft der Polizei in Bayern



Ausgabe 19/2013

18. Dezember 2013

Neue Polizeiuniform bis Ende 2016 Umfassender Trageversuch bereits ab Sommer 2014

Auf einer Pressekonferenz in München hat Innenminister Joachim Herrmann das weitere Vorgehen in Sachen Dienstuniform vorgestellt. Die Bayerische Polizei soll im Jahr 2016 neue Uniformen mit deutlich verbesserter Funktionalität und Qualität bekommen. Dazu soll ab Sommer 2014 ein sechs Monate dauernder Trageversuch gestartet werden, in dem bei etwa 500 bayerischen Polizisten verschiedene Stoffe und Schnitte getestet werden.

Die weitere Entscheidung soll dann im Jahr 2015 unter Einbeziehung aller 26.000 uniformtragenden Kolleginnen und Kollegen fallen. Im Vordergrund soll dabei laut Herrmann vor allem Funktionalität, Bequemlichkeit und Qualität der Stoffe stehen. Die Uniformfarbe wird dabei zweitrangig sein und daher auch erst 2015 nach dem Trageversuch entschieden werden.

Hier die Pressemitteilung des Bayer. Innenministeriums vom 17.12.2013 zum weiteren Prozedere:



Innenminister Herrmann und LPP Prof. Dr. Schmidbauer stellen das weitere Vorgehen bei der Dienstuniform vor

„Die Bayerische Polizei bekommt Ende 2016 eine neue Uniform mit deutlich verbesserter Qualität und Funktionalität“, hat heute Bayerns Innenminister Joachim Herrmann in München angekündigt. Zur weiteren Planung hat der Innenminister deshalb eine Projektgruppe unter der Leitung des erfahrenen Polizeivizepräsidenten Anton Scherl vom Polizeipräsidium Niederbayern eingerichtet. Bereits Mitte 2014 soll ein umfangreicher Trageversuch mit rund 500 bayerischen Polizisten in ganz Bayern starten, der mit der Hitze im Sommer, der Nässe im Herbst und der Kälte im Winter alle Wetterbedingungen für die neue Uniform abdecken soll. „Wir wollen für unsere 26.000 uniformtragenden Polizistinnen und Polizisten modernste Textilien mit hohem Tragekomfort“, erläuterte Herrmann. Der Schwerpunkt liege auf den hohen Anforderungen des Außendienstes. Die Frage der Uniformfarbe werde erst



Bei der Pressekonferenz wurde die gesamte Palette an verschiedenen blauen Uniformen dargestellt. Jede der hier gezeigt ist in Schnitt und Farbton unterschiedlich.

Die GdP Bayern freut sich, dass das Bayerische Innenministerium die Anregung der GdP, in Sachen Uniform aktiv zu werden, aufgegriffen hat und sieht die Interessen der Kolleginnen und Kollegen in dem weiteren Vorgehen gewahrt. Stv. Landesvorsitzender Peter Schall: „Wir freuen uns, dass wir mit unserer Postkartenaktion auch im Bayerischen Innenministerium auf reges Interesse gestoßen sind und befürworten das weitere Vorgehen von Innenminister Joachim Herrmann. Bei der Entscheidungsfindung, in die wir ganz eng eingebunden sein werden, werden wir auch nochmals auf das Ergebnis unserer repräsentativen Umfrage im gesamten Kollegenkreis mit insgesamt 9.000 Rückmeldungen hinweisen.“



Stv. Landesvorsitzender Martin Lehner war nicht zuletzt aufgrund der GdP-Postkartenaktion zur Uniform ein begehrter Interviewpartner für die anwesenden Medienvertreter. Den Beitrag bei Sat 1 Bayern findet Ihr hier:

<http://www.sat1bayern.de/news/20131217/gruen-oder-blau-auf-jeden-fall-besser/>



GdP Niederbayern trifft Führung des PP Niederbayern und Mitglieder des Landtags der niederbayerischen CSU



Die GdP, Bezirksgruppe Niederbayern, hatte zu einem Gespräch geladen. Themen waren u.a. die anstehenden Personalzuteilungen, Tarifangelegenheiten sowie die geplanten Baumaßnahmen im Verband Niederbayern. Die CSU Landtagsabgeordneten sagten ihre Unterstützung zu. V.l.n.r. PP Josef Rückl, Bezirksgruppenvorsitzender Andreas Holzhausen, MdL Max Gibis, stellv. Landesvorsitzende Karin Peintinger, PVP Anton Scherl, MdL Walter Taubeneder, MdL Josef Zellmeier, stellv. Landesvorsitzende Martin Lehner

GdP begrüßt zusätzlichen Schutz der Polizei vor Gewalt

Die Gewerkschaft der Polizei (GdP) begrüßt das Vorhaben der Innenministerkonferenz (IMK), den Schutz der Polizeibeamtinnen und -beamten vor körperlichen Angriffen zu verbessern. Damit gehen die Innenminister auf eine seit vier Jahren erhobene Forderung der GdP ein. Der GdP-Bundeschef Oliver Malchow sagte am Freitag nach der IMK-Sitzung: „Das wird auch höchste Zeit. 32.000 Fälle von Gewalt gegenüber der Polizei und 60.000 verletzte Einsatzkräfte im vergangenen Jahr sind ein unerträglicher Zustand.“

Der GdP-Chef unterstützt die Innenminister von Bund und Ländern in ihrem Vorhaben, sowohl die Ausrüstung der Kolleginnen und Kollegen zu verbessern, als auch die rechtlichen Grundlagen dafür zu schaffen, den bereits erhöhten Strafraumen für Angriffe auf Vollstreckungsbeamte so zu verändern, dass auch die unvermittelte Attacke im allgemeinen Polizeidienst strafbar werde. Malchow: „Fünf Prozent mehr Gewaltta-

ten gegenüber Polizisten und zehn Prozent mehr verletzte Polizistinnen und Polizisten sind Entwicklungen, die nicht zu akzeptieren sind.“ Schon seit Jahren fordert die GdP von der Politik einen stärkeren Rückhalt für die Arbeit der Polizei. Die Politik müsse jetzt zeigen, dass sie hinter den Polizeibeamten steht. Die zunehmenden Angriffe auf Polizeibeamte sind nicht zuletzt ein Ausdruck zunehmender Staatsferne und der Ignoranz von Recht und Gesetz. Dem Autoritätsverlust der Polizei müsse Einhalt geboten werden, forderte Malchow.

Er lobte die Erkenntnis des mecklenburg-vorpommerschen Innenministers Lorenz Caffier, der die Innenminister der Länder aufforderte, angesichts des immer größer werdenden Aufgabenkatalogs und der zunehmenden Gefährdung den Personalabbau in Bund und Ländern zu stoppen. Malchow: „Wir versichern Minister Caffier, dass die GdP bei dieser Forderung voll hinter ihm steht.“



Der Landesbezirksvorstand, die Mitarbeiter der Landesgeschäftsstelle und die Redaktion Deutsche Polizei/Green News wünschen Euch ein besinnliches und ruhiges Weihnachtsfest im Kreise Eurer Familien sowie ein gesundes und glückliches Jahr 2014.



GdP zu Wechsel in Innen- und Justizressorts Malchow: Vorratsdatenspeicherung europareif machen

Nach den personellen Entscheidungen über die Ressorts Innen und Justiz fordert die Gewerkschaft der Polizei (GdP) die Minister de Maizière und Maas auf, den Baustellen-Stillstand bei der Mindestspeicherung von Telekommunikationsdaten zu beenden. Es müsse nun, so der GdP-Bundesvorsitzende Oliver Malchow, eine gleichermaßen praxistaugliche wie rechtsstaatlich einwandfreie Regelung gefunden werden. Dem personellen Neuanfang im Innen- und Justizressort wohne unterdessen die Chance inne, die Mindestspeicherung von Telekommunikationsdaten in Deutschland so zu regeln, dass sie auch als europaweite Blaupause taugen könne. Notwendig sei aber, die gesetzlichen Voraussetzungen der sogenannten Vorratsdatenspeicherung der Öffentlichkeit transparent zu erläutern. Polizeiliche Maßnahmen würden dann akzeptiert, wenn sie verstanden werden und womöglich diffuse oder auch konkrete Ängste ausgeräumt seien. Der GdP-Bundesvorsitzende bot unterdessen den neuen Bundesministern eine konstruktive und

an der Sache orientierte Zusammenarbeit an. Malchow: „Thomas de Maizière weiß aufgrund seiner ersten Amtszeit im Bundesinnenministerium um die schwierige Herausforderung, sich einerseits konsequent den Gefahren für die innere Sicherheit entgegenzustellen und andererseits die seit Jahren steigenden Belastungen der Bundespolizistinnen und -polizisten zu verringern. Beidem gerecht zu werden, erfordert ein ausgewogenes Maß an politischer Überzeugungskraft wie Kompromissvermögen.“

Bundesjustizminister Heiko Maas, so der GdP-Chef weiter, habe nun als vordringliche Aufgabe, dem Ministerium die notwendige Dialogbereitschaft in Sachthemen zurückzugeben. Malchow: „Das Bundesjustizministerium hatte in den vergangenen Jahren den Eindruck des aus den Asterix-Comics bekannten gallischen Dorfes erweckt. Das beinharte Beharren auf eigenen Positionen kann jedoch nicht zu einem gemeinsamen Ergebnis führen.“

GdP-Bundesvorsitzender Malchow warnt vor Aktionismus bei Fußballgewalt – Konsequentes Handeln von Polizei und Justiz angesagt

Angesichts anhaltender massiver Fußballausschreitungen warnt die Gewerkschaft der Polizei (GdP) vor immer neuem Aktionismus. GdP-Bundesvorsitzender Oliver Malchow: „Immer weitere Vorstöße und angedrohte Verschärfungen tragen eher zur Solidarisierung friedlicher Fans mit Fußball-Krawallmachern bei, als zu einer Lösung des Gewaltproblems im Fußballrandgeschehen. Der harte Kern von Sport-Gewalttätern wird von den Verbänden und Vereinen kaum erreicht. Diese relativ kleine Gruppe lässt sich durch deeskalierende Maßnahmen von Angriffen auf polizeiliche Einsatzkräfte nicht abhalten. Solche Täter müssen beweissicher ermittelt, dingfest gemacht und zeitnah verurteilt werden, auch zu Freiheitsstrafen.“ Das erfordere ein konsequentes und abgestimmtes Handeln von Polizei und Justiz, so der GdP-Chef.

Polizeiliche Maßnahmen wie Bereichsbetretungsverbote und Meldeauflagen wie mit der Deutschen Bahn umzusetzende Beförderungsverbote sind laut GdP in wenigen Einzelfällen wirksame Mittel, um Rädelsführer vom Fußballgeschehen fern zu halten. Malchow: „Meldeauflagen und Bereichsbetretungs- wie Beförderungsverbote sind und bleiben polizeiliche Maßnahmen gegenüber einzelnen Straftätern.“ Indes könnten so erkannte Gewalt- und Straftäter von Fußballspielen ausgesperrt werden.

Gewaltbereite Ultras und Hooligans würden, so der GdP-Chef, mittlerweile vielerorts die Fankurven in den Stadien, Bahnhöfe und Züge als rechtsfreie Räume ansehen, wo Polizei-Hundertschaften aus ihrer Sicht nichts zu suchen hätten. Malchow: „Diese absurde Vorstellung wird auch künftig nicht geduldet und es wird weiterhin konsequent gegen Störer vorgegangen. Friedliche Fans müssen das Spiel in Sicherheit genießen können.“



Eine grundsätzlich positive Bilanz zog GdP-Chef Malchow anlässlich des seit einem Jahr bestehenden Sicherheitskonzeptes „Stadionerlebnis“. Die von DFB und Ligaverband DFL mit den Vereinen vereinbarten Maßnahmen zeigten erste Ergebnisse. Sanktionen einzelner Vereine wie Ticketentzug für Auswärtsspiele oder auf Täter umgelegte Geldstrafen seien der richtige Ansatz. Jedoch dürfe man nach so kurzer Zeit nicht erwarten, dass die eingeleiteten Maßnahmen zur Verringerung der Gewalt in und außerhalb der Stadien sofort überall Früchte trügen. Die GdP unterstütze daher den Fußball darin, den jetzt beschrittenen Weg weiter zu gehen.

Malchow: „Die Mehrzahl der Vereine muss sich deutlicher als bisher von Gewalttätern distanzieren. Sie müssen klar stellen: Wir wollen gewaltfreie Spiele und keine Ausschreitungen innerhalb und außerhalb der Stadien, weder vor dem Anpfiff noch nach dem Abpfiff.“

Der GdP-Chef wies auf die ständig steigende Belastung der Einsatzkräfte im

Fußballgeschehen hin. Nahezu 1,3 Millionen Arbeitsstunden hätten die Beamtinnen und Beamten bei Fußballeinsätzen leisten müssen. Das entspreche nach Angaben der Zentralen Informationsstelle Sparteinsätze (ZIS) in Duisburg einer Zahl von mehr als 1.300 Polizistinnen und Polizisten, die ausschließlich im Profi-Fußball der ersten und zweiten Bundesliga eingesetzt würden. Wie am Rande der jüngsten Innenministerkonferenz bekannt wurde, sei allein ein Drittel der polizeilichen Einsatz-Hundertschaften von Bund und Ländern mit der Begleitung von Fußballeinsätzen beschäftigt. Malchow: „Das ist im Sinne der inneren Sicherheit gesellschaftspolitisch nicht mehr zu vertreten.“

TOLLE GESCHENKE SUPERGÜNSTIG



GdP Service GmbH

FÜR GdP-MITGLIEDER!!!

Weihnachten steht vor der Tür, deshalb bieten wir GdP-Mitgliedern in unserem Internet-Shop **Verkaufs-Highlights** unseres aktuellen Sortiments zu unglaublichen **Werbesonderpreisen** an – solange der Vorrat reicht. Weitere Produkte von LED-Lenser und Leatherman und vieles mehr könnt Ihr bei uns zu besonderen **Vorzugsbedingungen** bestellen. Einfach vorbeischaun: www.gdp-service.de

~~49,95 €~~

44,95 €

H7R UVP 79,90 €



LED LENSER®



LEATHERMAN®

Leave nothing undone.™

~~66,95 €~~

59,95 €

M7 UVP 89,90 €



46,95 €

P72 UVP 69,90 € **Achtung: Noch Restbestände der Vorgängerversion vorhanden für nur 42,95 €!**



~~44,95 €~~

38,95 €

Leatherman „Sidekick“
UVP 57,99 €

~~119,95 €~~

99,95 €

X14 UVP 159,95 €



Alle Preise inkl. MwSt.
Versandkosten: **bis 50,00 Euro** Bestellwert
erheben wir einen Versandkostenanteil von 4,50 Euro,
ab 50,00 Euro Bestellwert erfolgt die
Lieferung versandkostenfrei

